

Verden, Prov. Hannover,
 d. 14. Novbr. 1886



Ihre gnädigste Gabe!

Die Jahre sind über Ihre freundlichen Briefe in so fern
 Grade anstands, und es ist mir lieb, daß mein Zweck,
 Ihnen die Pfennig-Briefe zu senden, zu werden,
 erreicht ist. Es war nur zu spät langer Zeit möglichkeit
 daß die ein wackerer Herrmann Brief. Wäre
 ich das nicht so ohne, so hätte ich es aus Ihrer
 ersten Antwort, die ich seit zwanzig Jahren beziehe
 (etwa, "Zurück" ist) auf Übergang
 antworten können. Möchte die dem den nächsten
 Pfennig immer noch lieb gewinnen, wozu ein
 geringe beitragen zu können mir ein wenig
 freute ist.

Ihre Lage nach der Art der für den Pfennig
 beutete ich mit größtem Vergnügen. Die besat
 in fast fast a. M. mit ausgeht mit tiefster
 alle Brief, die auf der Wohnungszahl abgegeben
 sind.

Darf ich wohl auf ein Buch antworten. Mit einem
 antwortigen Zeitungen mir selbst zu Geist, uamäßig
 österreichische mit der gegenwärtigen militärischen
 Zeitungen. Soch es ohne mich gar zu große



Muß wiedersehen; so werden die mich tief Befriedigung
 nicht die neue Forderung, die neue Beforderung der
 Schwanen-Brief aufhört, in großen Maß vergrößert.
 Die werden es begreiflich finden, daß auf der neuen
 Weise, wie man meine Publikation aufnimmt.

Die "Jugendbriefe" Schwanen sollen die ich auf
 in den nächsten Tagen, da die oben erwähnte große
 Freude daran haben werden. Ich habe aber noch
 meine längere Beforderung gewünscht, die ich im Mai d. J.
 für die Leipziger "Freisboten" geschrieben habe. Ein
 Exemplar besitze ich noch und wüßte ich nicht,
 ob man mich ausfinden könnte. Gütlich ist die Winter,
 so glaube ich mir, ob ich sie finden. Vor der
 "Janitobänder" habe ich wieder ein Exemplar mehr.
 Die kleine Schrift hat unter der Schwanen-Versammlung
 einige Spielereien gefunden, die mich erfreute. Die
 ist wohl auch die Verwandlung gewesen, daß Frau
 Clara Schwanen, sowie Brückner & Gärtel mir wertvolle
 Beiträge für die Neue Folge der Schwanen-Briefe
 gegeben haben.

Der Grenzboten = Artikel würde möglicherweise Ihre
Zustimmung finden, betrifft einige wichtige Änderungen
über Warielwosi's Hofmann = Vertrag, die sich gar
zu viel Unwissenheit u. auf Lücken beruhen. Ich
möchte einmal ein offenes Wort darüber sagen
können, da Warielwosi gar zu leichtgläubig auf
sich selbst verlassen zu sein scheint. Ich habe die
Aktion auf mich genommen, die offene Worte
zu sprechen. Die Politik gegen Hofmann gebot mir
das.

Die Publikation des Herrn Erler, der sich auf mich wie
in Verbindung setzt u. (wie er spricht) mich meinen
Verbindungen zu seiner Beifassung angeschlossen ist,
solche ursprünglich in einem Contract abhandelt
als Briefe ohne Befehl (- aber im Gegensatz zu
Warielwosi, der sich die Briefe selbst gar zu Briefe
gemacht), das ist doch Open Street nicht un-
gewöhnlich worden. So spricht mir Herr Erler
an Erler.

Nun da Sie mich, verzeihen Sie mir Ihre freundliche
Satzung nochmals herzlich danken

Ihre
Herrn Beauftragter
F. J. J. J.

